



Niederschrift

Gremium:	Bau- und Planungsausschuss		
Sitzungsnummer:	BA 09/07	Sitzungsdatum:	02.02.2009
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr	Sitzungsende:	21:18 Uhr
Sitzungsraum:	Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7		

Teilnehmer	Herkunft	Funktion	Bemerkung
Herr Hatje, Arnold	CDU	Ausschussvorsitzender	
Frau Clauß, Christiane	B90/GRÜNE	Ausschussmitglied	
Herr Früchtenicht, Klaus	SPD	Ausschussmitglied	
Herr König, Rolf	SPD	Ausschussmitglied (bgl.)	
Herr Nellissen, Gerd	B90/GRÜNE	Ausschussmitglied	
Herr Quast, Andreas	CDU	Ausschussmitglied	
Herr Stümer, Henry	CDU	Ausschussmitglied (bgl.)	
Herr Thormählen, Peter	FDP	Ausschussmitglied	
Herr Unger, Stefan	SPD	Ausschussmitglied	
Herr Krügel, Roland		Bürgermeister	
Herr Lutz, Rainer	Verwaltung	Amtsleiter	
Herr Oppermann, Claudius	Verwaltung	Verwaltungsmitarbeiter	
Frau Haase, Steffi	Verwaltung	Protokollführerin	
Herr Daniel, Peter	SPD		Gast
Herr Radon, Christopher	CDU		Gast
Herr Rahn, Helmut	B90/GRÜNE		Gast
Herr Reetz, Joachim	CDU		Gast
Frau Schloß, Gicela	B90/GRÜNE		Gast
Herr Koch, Detlev			Arbeitskreis 'Bürger als Experten'

Tagesordnung

TOP	Betreff	Vorlage
	Öffentlicher Teil	
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Bericht der Verwaltung	VO/09/582
4	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
5	Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Planung für den alten Sportplatz - Zwischenbericht des Arbeitskreises "Bürger als Experten" -	

6	32. F-Planänderung "Ahrenloher Straße - Moorkamp" - Aufstellungsbeschluss, Entwurfsberatung -	VO/09/580
7	B-Plan 60, 2. Änderung "Ahrenloher Straße - Moorkamp" - Aufstellungsbeschluss -	VO/09/581
8	B-Plan 68, 1. Änderung und Erweiterung "Friedrichstraße - Am Grevenberg" - Abwägung zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss -	VO/09/573
Nicht-öffentlicher Teil		
9	Bericht der Verwaltung	

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Der Vorsitzende Herr Hatje eröffnet um 19.30 Uhr die heutige Sitzung des Bau- und Planungsausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest sowie die form- und fristgerechte Einladung. Änderungswünsche zur Tagesordnung gehen nicht ein.

Die Tagesordnung wird beschlossen.

TOP 2 Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beratungsverlauf:

Herr Stoss verliest seine den Mitgliedern des Bau- und Planungsausschusses und der Verwaltung schriftlich vorliegenden Fragen:

„Einwohnerfragen BA 02.02.2009

1.)

Wie soll der Anschluss an die Dreifeldhallen, welche doch vom FCU als so wichtig erachtet wurden, bei Aussiedelung der Sportanlagen an die Peripherie gewährleistet werden, wo doch schon der Sportplatz am Esinger Weg für zu weit entfernt und schädlich für die Vereinsarbeit gehalten wird?

2.)

Wie erklären sie die Preisdiskrepanz des Traumes von dem damaligen Vorsitzenden des FCU von über 10 Millionen Euro, für einen Neubau der Sportanlage und Dreifeldhalle (4,5 Mill DM)? Würde dies doch einer fünffachen Steigerung der Baupreise seit 1996 entsprechen. Dies obwohl da auch noch Kegeln, Squash, Fitneßräume, sowie Aussenanlagen vorgesehen waren. Bei einer realistischen Teurungsrate dürfte die Sportanlage nun noch knapp 3 Mill Euro kosten.

Erläuterung: 6,4 Mill. 3Feldhalle plus 6,5 Mill. Bolzplätze mit Grundstück usw. minus 2,2 Mill. Traumvorstellung.

3.)

Wieso soll hier einem einzigen Verein (vielleicht auch zweien, mit TUS) eine 100% tige Förderung gewährt werden, wo doch nach den Aussagen des Bürgermeisters nach der KGST nichts mehr geht?

Schließlich wird nach bisheriger Vorstellung Stadtvermögen, wenn auch nicht in bar zur Finanzierung genommen!

Früher war der FCU in der Lage über 80% selbst aufzubringen, der Tennisverein und andere sind heute noch genügsamer.

4.)

Herr Krügel, gilt ihre Warnung welche über die Jahre mehrfach wiederholt nicht mehr, wo Sie sagten, dass kann man nicht machen, weil damit zu Recht Begehrlichkeiten geweckt werden, welche nicht erfüllbar?

5.)

Wie soll die Verkehrsicherung gewährleistet werden, falls es zum Ausbau der K22 kommt, wo es doch schon an der Hauptkreuzung nicht klappt, was angeblich daran liegt, dass sie keine Gemeindestrasse ist?

6.)

Wieso wurde in der Einwohnerversammlung behauptet, dass nur am Esinger Weg nicht genügend Grundstücke der Stadt gehören, dies ist doch entgegen der Behauptung des Bürgermeisters auch Am Grossen Moorweg der Fall?

Der damalige Vorsitzende schrieb selbst von mehreren möglichen Standorten!

7.)

Warum hat sich die Stadt nicht um Förderprogramme gekümmert, zumindest konnte die Verwaltung auf Nachfrage im zuständigen Bauamt keine einzige der genannten (s.a. Fragen des letzten BA, allerdings das Konjunkturförderungsprogramm gab es da noch nicht einmal) Förderrichtlinien vorlegen. Nicht einmal die für die Städtebauförderung?!

Nach GO unterliegen diese keiner Geheimhaltung und sollen solche Unterlagen den Bürgern auf Verlangen vorgelegt werden.

Obwohl derzeit einstimmig von der Politik, ein Finanzierungsvorschlag nicht gefordert wurde, gab es eine Gruppe, die auch hier, trotz Kürze der Zeit Vorschläge unterbreiten wollten.

Jedoch wenn dies seitens der Verwaltung schon im kleinen nicht unterstützt wird, ist der Finanzierungsvorbehalt des Bürgermeisters erst recht unhaltbar.“

Herr Krügel beantwortet die Fragen wie folgt:

zu 1.) Der FCU Tornesch möchte zukünftig keine Trennung der Vereinsarbeit (derzeit 2 Anlagen „Friedlandstraße“ und „Esinger Weg“).

zu 2.) Die Träume des damaligen Vorsitzenden Herrn Brüggemann kann er nicht deuten.

zu 3.) Der Pachtvertrag läuft noch bis zum Jahr 2025. Nach der geplanten Verlagerung des Sportplatzes geht die Fläche an die Stadt zurück und durch deren Verkauf kann die Maßnahme am „Großen Moorweg“ finanziert werden.

zu 4.) Es gibt eine politische Entscheidung, dass alle Vereine gleich behandelt werden sollen. Aber es kann durchaus zu Sonderregelungen für den ein oder anderen Verein kommen.

zu 5.) An der K 22 soll eine Fußgängersignalanlage errichtet werden, damit ist der Verkehrssicherheit Rechnung getragen.

zu 6.) Die Flächen der Stadt am „Esinger Weg“ sind nicht ausreichend. Am „Großen Moorweg“ hat die Stadt jedoch genügend Flächen erworben bzw. gepachtet.

zu 7.) Die Städtebauförderung greift in diesem Fall nicht. Andere in Frage kommende Förderprogramme sind der Verwaltung nicht bekannt.

Herr Hatje teilt mit, dass er zum TOP 5 die Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde noch einmal eröffnen wird.

TOP 3 Bericht der Verwaltung

Beratungsverlauf:

Herr Lutz erläutert den schriftlich vorliegenden Bericht der Verwaltung für die Zuhörer/innen. Er ergänzt, dass in der 6. KW. ein Termin mit der Baufirma zur Beseitigung der Risse in der Heimstättenstraße (Gewährleistung) stattfinden wird. Außerdem berichtet Herr Lutz, dass am 27.01.2009 die Anliegerinformationsveranstaltung zum Neubau der „von-Helms-Straße“ stattgefunden hat. Er sagt für die Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 02.03.2009 eine entsprechende Vorlage zu.

Herr Thormählen möchte zur „Überwachung des ruhenden Verkehrs“ wissen, wie viel Personal für diese Aufgabe benötigt wird und welche Kosten oder Gewinne für die Stadt entstehen werden. Herr Lutz teilt mit, dass 1 Mitarbeiter stundenweise mit dieser Aufgabe betraut werden soll. Er bemerkt, dass die Verwaltung sich erst nach dem Echtbetrieb zu den Kosten äußern kann.

Herr Hatje fragt an, ob der Fahrradkeller in der neuen KGS - Sporthalle schon freigegeben ist. Herr Lutz berichtet, dass die Inbetriebnahme erfolgt, sobald auch die Überwachungstechnik fertig ist.

TOP 4 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Beratungsverlauf:

Herr Hatje möchte wissen, ob die Verkehrsschilder im 50 km/h - Bereich der Heimstättenstraße schon aufgestellt wurden. Herr Lutz teilt mit, dass die „Radfahrer frei“ - Schilder noch nicht aufgestellt wurden, da die Verhandlungen mit dem Kreis Pinneberg noch nicht abgeschlossen sind.

TOP 5 Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Planung für den alten Sportplatz - Zwischenbericht des Arbeitskreises "Bürger als Experten" -

Beschluss:

Die Haushaltsmittel für den Arbeitskreis „Bürger als Experten“ werden um 2.000 Euro erhöht.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Herr Hatje begrüßt Herrn Koch als Vertreter des Arbeitskreises „Bürger als Experten“.

(Der vom Arbeitskreis „Bürger als Experten“ vor der Sitzung verteilte Flyer wurde dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.)

Herr Koch trägt den folgenden Zwischenbericht des Arbeitskreises „Bürger als Experten“ vor.

„Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr verehrte Frau Bürgervorsteherin,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ich möchte mich zu aller erst im Namen der Mitglieder unseres Arbeitskreises „Bürger als Experten“ und sicherlich auch im Namen vieler Bürger bei Ihnen dafür bedanken, dass Sie uns mit Ihrem Beschluss, gefaßt in der Sitzung am 3. September letzten Jahres die Möglichkeit gegeben haben, an einem Entscheidungsprozeß in demokratischer Weise aktiv mitzuwirken.

Zur Erinnerung noch einmal der Beschluss:

„Der Bauausschuss der Stadt Tornesch beschließt einstimmig, dass für den jetzigen Standort an der Friedlandstrasse zum geplanten Verkauf als Bauland ein alternatives Nutzungskonzept (Stadtspark o. Ä.) erarbeitet wird. Diese Planung soll in einem Arbeitskreis „Bürger als Experten“ erfolgen.“

Diese Form der Bürgerbeteiligung ist noch lange nicht zum Standard erhoben.

In der Aufforderung haben wir eine Verpflichtung und Chance zugleich gesehen.

Was hat sich seither getan?

1. Am 11. November haben sich in der Bürgerversammlung interessierte Bürgerinnen und Bürger in dafür ausgelegte Listen „Bürger als Experten“ eingetragen.

2. Am 11. Dezember kam ein erstes Treffen zu Stande.

Der Kreis der engagierten Mitglieder des Arbeitskreises tauschte Ideen und Wünsche aus und diskutierte diese ernsthaft und intensiv. Das Ergebnis war eine nach Schwerpunkten gegliederte Sammlung von Vorschlägen, die auf einzelnen Karten festgehalten wurden.

Hier die wesentlichen Ideenschwerpunkte:

- Stadtpark (grüne Lunge und Seele der Stadt)
- Bepflanzung mit Gehölzen, die eine naturnahe und pflegearme Gestaltung ermöglichen
- Patenschaften für Beetpflege übernehmen
- Zugänge zum Park aus allen Himmelsrichtungen
- behindertengerechte Gestaltung
- Treffpunkt für Jung und Alt / Liegewiese, Ruhezone
- Cafe / Treffen nach einer Trauerfeier, Familienfeiern
- Bühne für Konzerte / Veranstaltungen
- Rad-und Fußwege

- Tische und Bänke für Picknick und Grillen (Gravur mit Namen der Spender)
- Marktplatz / Weihnachtsmarkt / Flohmarkt
- Kinderspielplatz
- Trimpfad / Walkingweg, Beachvolleyball, Bouleplatz, Schachfeld
- flacher Teich, Schlittschuhlaufen, Brunnen

Für das weitere Vorgehen in der Planung wurde beschlossen, externe Fachleute hinzu zu ziehen.

3. Am 6. Januar kam der Arbeitskreis zum 2. Treffen zusammen.

Die Moderation übernahm die eingeladene Architektin und Stadtplanerin, Frau Kerstin Langmaack vom Planungsbüro BCS Stadt und Region in Lübeck. Die Teilnehmer erarbeiteten in drei Gruppen unter fachlicher Anleitung von Frau Langmaack auf von Herrn Lutz zur Verfügung gestellten Flurkarten Grobentwürfe. Die unabhängig voneinander erstellten Entwürfe zeigten ein hohes Maß an Deckungsgleichheit.

Die Teilnehmer des Arbeitskreises entschieden, dass an Hand dieser Vorgaben vom Planungsbüro ein erster Vorentwurf entwickelt werden soll.

4. Am 20. Januar besuchte eine Abordnung des Arbeitskreises „Bürger als Experten“ das Planungsbüro in Lübeck und informierte sich über den Fortschritt der Arbeiten für den Vorentwurf. Es wurden ergänzende Details mit den Architektinnen besprochen. Insgesamt wurden unsere Ideen übernommen und planerisch überzeugend dargestellt.

5. Das Planungsbüro wird den bis dahin überarbeiteten Vorentwurf für den „Stadtpark Tornesch“ am 2. März in der Bauausschusssitzung durch Frau Langmaack vorstellen und Details gerne mit Ihnen erörtern.

An dieser Stelle, sehr geehrte Ratsmitglieder des Bauausschusses, bitte ich Sie, das uns für die Erarbeitung des Vorentwurfs zur Verfügung gestellte Budget um ca. 1.700,-- € aufzustocken.

Verbindlichen Dank dafür.

6. Meine Damen und Herren,

hier sehen Sie das H e i m a t h a u s im Stadtteil Esingen, es ist der ehemalige, landwirtschaftliche Betrieb „Ostermannscher Hof“.

Das ortsbildprägende Gebäude im positivsten Sinne!

Die gesamte Hofanlage ist heute als Baudenkmal von besonderer Bedeutung ausgewiesen. Viele von uns wissen aber gar nicht, dass es das Heimathaus beinahe nicht gegeben hätte. Denn viele Gemeindevertreter waren damals gegen den Erhalt des Gebäudes.

Man wollte das Grundstück als Bauland vermarkten.

Profitdenken vor Nachhaltigkeit?

Letztendlich entschied sich der Bauausschuss von damals, mit nur EINER Stimme Mehrheit, für den Erhalt und die Restaurierung des Gebäudes. Ein denkbar knappes Ergebnis.

Das war 1994

Und heute ? Heute, meine Damen und Herren vom Bauausschuss sind wir alle froh, dass wir das Heimathaus haben.

Ich frage Sie ernsthaft : Können wir uns Tornesch heute noch ohne Heimathaus vorstellen?

Es ist die Begegnungsstätte für Veranstaltungen aller Art schlechthin, das Wein- und Sommerfest - alle 2 Jahre - ist Anziehungspunkt über unsere Stadtgrenzen hinaus. Sie, verehrte Ratsmitglieder des Bauausschusses, werden in Kürze über die Verwendung der freiwerdenden Fläche des Sportplatzgeländes zu entscheiden haben!

Gründe, die für den Stadtpark sprechen:

Stadtpark als Ortsmittelpunkt
hebt das Erscheinungsbild der Stadt
steigert die Lebensqualität
hebt den Wohnwert für interessierte Neubürger

Grün statt Beton

Ich bin mir völlig sicher, in 10 Jahren werden wir alle zu recht froh und stolz sein, wenn Sie Ihre Entscheidung zu Gunsten des Stadtparks getroffen haben.

Die nachfolgenden Generationen werden es uns danken.

Wenn wir es alle wollen - ist es möglich!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Tornesch, den 2. Februar 2009
„Bürger als Experten“ “

Herr König möchte wissen, ob die Verwaltung bereits ein Parallelmodell erstellt hat. Herr Krügel verneint dies, man wolle die Ergebnisse des Arbeitskreises abwarten.

Herr Thormählen bedankt sich bei Herrn Koch für den sehr guten Bericht und spricht sich für die gewünschte Budgeterhöhung aus. Er fragt an, ob sich der Arbeitskreis darüber Gedanken gemacht hat, wie stark der Stadtpark frequentiert werden wird. Herr Koch verweist auf die Ausführungen von Frau Langmaack in der nächsten Sitzung des Bau- und Planungsausschusses. Herr Thormählen möchte wissen, ob der Arbeitskreis einen Zeitplan erarbeitet hat, aus dem hervorgeht was wann entstehen soll. Herr Koch führt aus, dass mit einem reinen Baumbestand begonnen und dann nach und nach z. B. durch Spenden und Eigenleistungen diverse Ideen umgesetzt werden könnten.

Herr Stümer weist darauf hin, dass durch die Finanzierung die nächsten Generationen belastet werden. So ergibt sich ein Schuldenstand von 428 Euro pro Einwohner/in.

Frau Clauß bedankt sich bei Herrn Koch für die guten Vorschläge des Arbeitskreises. Sie bemängelt, dass es in Tornesch keinen zentralen, öffentlichen Platz bzw. Ort gibt. Frau Clauß stellt fest, dass wir in einer alternden Gesellschaft leben, in der kurze Wege eine große Bedeutung haben. Sie betont, dass die geplante Sportanlage am Großen Moorweg nur von Vereinsmitgliedern genutzt werden kann, ein Stadtpark jedoch für alle Einwohner/innen und damit für die Zukunft Aller von Bedeutung ist.

Herr Krügel stellt fest, dass der Pachtvertrag für das Grundstück an der Friedlandstraße noch bis zum Jahr 2025 weiterläuft, wenn der Verein FCU Tornesch keine neue Sportanlage am Großen Moorweg erhält.

Herr Koch betont, dass die Entstehung eines Stadtparks keine Konkurrenz zu den Sportvereinen darstellt und es nur um die Nutzung des Grundstückes nach der Verlagerung geht.

Herr Hatje eröffnet erneut die Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde.

Herr Krüger stellt fest, dass Herr Stümer bzw. der Ausschuss die Möglichkeit hat, der Verwaltung einen Arbeitsauftrag zu erteilen, um die Fördermöglichkeiten heraus zuarbeiten.

Frau Koch betont, dass bei einer Bebauung des Grundstückes an der Friedlandstraße zusätzliches Verkehrsaufkommen entstehen wird und dies mit Sicherheit Probleme geben wird.

Herr Reetz stellt fest, dass die Verlagerung der Sportanlage von der Friedlandstraße an den Großen Moorweg im Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen beschlossen wurde und die Refinanzierung durch die Veräußerung des Sportplatzgeländes als Baulandfläche erfolgen soll.

Herr Hatje schließt die Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde.

Herr Fruchtenicht bedankt sich bei Herrn Koch für seinen guten Vortrag und die gute Arbeit des Arbeitskreises. Er führt aus, dass der Entwurf nachdenklich macht. Herr Quast schließt sich dem an.

Herr Nellissen schlägt vor, die Maßnahme zu finanzieren, indem die Fußgängerbrücke über die Bahn nicht gebaut wird.

Herr Quast fordert, dass die Mitglieder zur gewünschten Budgeterhöhung des Arbeitskreises „Bürger als Experten“ abstimmen. Die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses einigen sich auf eine Erhöhung um 2.000 Euro.

Herr Hatje formuliert den Beschluss und lässt darüber abstimmen.

TOP 6	32. F-Planänderung "Ahrenloher Straße - Moorkamp" - Aufstellungsbeschluss, Entwurfsberatung -
--------------	--

Beschluss:

1. Für das Gebiet nordwestlich der Ahrenloher Straße in einer Tiefe von ca. 65 m sowie zwischen der Straße Moorkamp und dem Kummerfelder Weg, wie aus dem anliegenden Plan ersichtlich, wird eine 32. Änderung des Flächennutzungsplans aufgestellt. Planungsziel ist die Bereitstellung einer Baufläche als Gewerbegebiet.
2. Der anliegende Plan wird Beschlussbestandteil.
3. Die Ausarbeitung der Planung erfolgt durch den hiesigen FD Planung in Zusammenarbeit mit dem Büro Maysack-Sommerfeld -Stadtplanung-.
4. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen
---------------------	-----------------------	-----------------------

Beratungsverlauf:

Herr Oppermann stellt die Sitzungsvorlagen vor.

Frau Clauß möchte wissen, ob die Verwaltung mit den betroffenen Anliegern über die geplante Änderung des Bebauungsplans gesprochen hat. Herr Krügel bejaht dies. Er führt aus, dass das Planverfahren umgehend gestoppt wird, sollte der Interessent „abspringen“. Außerdem hat sich die Stadt rechtlich abgesichert, sollte dies nach der Rechtskraft des Bebauungsplans erfolgen.

TOP 7 B-Plan 60, 2. Änderung "Ahrenloher Straße - Moorkamp" - Aufstellungsbeschluss -

Beschluss:

1. Für das Gebiet nordwestlich der Ahrenloher Straße in einer Tiefe von ca. 80 m sowie zwischen der Straße Moorkamp und dem Kummerfelder Weg, wie aus dem anliegenden Plan ersichtlich, wird eine 2. Änderung des Bebauungsplans 60 aufgestellt. Planungsziel ist die Bereitstellung einer Baufläche als Gewerbegebiet.
2. Der anliegende Plan wird Beschlussbestandteil.
3. Die Ausarbeitung der Planung erfolgt durch den hiesigen FD Planung in Zusammenarbeit mit dem Büro Maysack-Sommerfeld -Stadtplanung-.
4. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Die Tagesordnungspunkte 6 und 7 wurden gemeinsam beraten.

TOP 8 B-Plan 68, 1. Änderung und Erweiterung "Friedrichstraße - Am Grevenberg" - Abwägung zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss -

Beschluss:

1. Die mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zu belastende Fläche wird entsprechend der Anlage „Änderungswunsch“ geändert.
2. Der Entwurf des B-Plans 68, 1. Änderung und Erweiterung wird mit der Begründung beschlossen und zur öffentlichen Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB bestimmt. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung soll nicht durchgeführt werden. Die Träger öffentlicher Belange sind von der Auslegung zu benachrichtigen.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Herr Oppermann erläutert die Sitzungsvorlage.

gez. Hatje
Vorsitzender

gez. Haase
Protokollführerin